

Wochenende

Sound neu erfunden

Konzert Bevor Velvet Two Stripes auf Deutschland-Tour gehen, stellen sie ihre neue EP «Got Me Good» vor. Franca, Sara und Sophie haben sich seit ihrem letzten Release eineinhalb Jahre Zeit gelassen und sich neu erfunden. «Dieser Sound, der ist wirklich unserer!», sagen sie über die neuen Songs.

Fr, 22 Uhr, Palace, St. Gallen

Alte Tanzmusik

Konzert Eine bunte Zusammenstellung von bekannten Grössen aus der Schweizer Volksmusikszene bringen die Tanzmusik unserer Urgrosseltern zum Klingen. Die Musik wird ungezwungen gespielt und kommentiert; im zweiten Teil werden regionale und musikalische Vorlieben des Publikums berücksichtigt.

Fr, 20 Uhr, Diogenestheater, Altstätten

Bühnenspiel mit Identität

Theater Die Thurgauer Videokünstlerin Sarah Hugentobler spannt zum ersten Mal mit dem Schauspieler Michael Glatthard zusammen. Zusammen realisieren sie ein interdisziplinäres Bühnenprojekt: Eine Videokünstlerin, ein Musiker und ein Schauspieler wüten im Spielfeld der Möglichkeiten.



Fr, 20 Uhr, Eisenwerk, Frauenfeld

Hommage an Paola

Chanson Michael von der Heide gastiert mit seinem aktuellen Programm «Paola» im Restaurant Bären Häggenschwil. Der Ostschweizer Sänger und Entertainer hat der St. Galler Sängerin eine Hommage mit ihren schönsten und bekanntesten Chansons gewidmet.

Sa, 20.15 Uhr, Bären, Häggenschwil (Essen ab 18 Uhr)

Erika Stucky im Duo

Konzert Im Programm «Ping-Pong» spielen sich Knut Jensen und Erika Stucky die musikalischen Bälle zu. Die beiden arbeiten schon fünfzehn Jahre zusammen. Er fungierte bisher als Produzent Ukulele, Mini-Akkordeon und Laptop kommen ebenso zum Einsatz wie schräge Super-8-Filme, die das Duo live vertont.

Sa, 20.30 Uhr, Rotfarb, Uznach

Junge Frauen erzählen

Lesung Im Rahmen der aktuellen Ausstellung «Print» im Museum Bickel ist zur Matinee Susanna Schwager zu Gast. Die Autorin stellt ihr Buch «Das halbe Leben – junge Frauen erzählen» vor und unterhält sich mit Brigitte Aggeler darüber.

So, 11 Uhr, Museum Bickel, Walenstadt



Auch dieses Jahr eine Hauptbühne der Literaturtage: Der Raum für Literatur in der St. Galler Hauptpost.

Bild: Pierre Lippuner

Gelesen wird laut und leise

Literaturfestival Heute startet das St. Galler Literaturfest Wortlaut. Bis Sonntag kann man neben klassischen Lesungen auch Spoken Word und Comic miterleben.

Auch dieses Jahr haben die Organisatoren wieder ein schillerndes Feld aus Literaten, Mundartkünstlern, Performern und Zeichnern an den Start des Literaturfestivals gestellt: Favorit im Feld der klassischen Lesungen ist wohl Jonas Lüscher, der mit seinem aktuellen Roman «Kraft» weit vorne in der Kritikergunst steht. Er liest am Samstag. Mit dem Newcomer Frédéric Zwicker, der noch diesen Monat für seinen Roman «Jetzt können Sie im Kreis gehen» einen Förder-

preis der St. Gallischen Kulturstiftung erhält, steht auch ein St. Galler Autor im Rampenlicht. Er liest heute Abend im Kulturforum Amriswil, einer Ausstation des Literaturfestivals. Christoph Keller, Peter Eggenberger, Katrin Andrist und Ivo Ledergerber runden im Splügeneck das Ostschweizer Teilnehmerfeld ab.

Comic und Spoken Word am Puls der Zeit

Auf Nicolas Mahler dürften sich besonders viele freuen. Der ös-

terreichische Kult-Zeichner ist seit Jahren ein Star in der Branche, zeichnet für viele Zeitungen und publiziert in der Edition Moderne und veröffentlicht auch Comic-Fassungen von Gegenwartsautoren wie Thomas Bernhard. Er erzählt am Samstag Abend im Selbstinterview live zeichnend aus seinem Leben und seinem Arbeiten.

Eröffnet wird das Literaturfest morgen Abend in der Hauptpost mit der Lesung von Max Küng aus seinem Roman «Wenn

du dein Haus verlässt, beginnt das Unglück.» Die Festrede hält Literaturprofessorin Hildegard Elisabeth Keller, die man aus dem Literaturclub des Schweizer Fernsehens als Kritikerin kennt. Ebenfalls am Freitag findet der Dialekt-Poetry-Slam unter dem Titel «Säg rächt!» statt. Das Festivalzentrum befindet sich dieses Jahr im Restaurant «Foccherària» an der Metzgergasse. (hak)

Do-So, mehrere Standorte
www.wortlaut.ch

Geheimnisvoller Abschied

Konzert Dmitri Schostakowitsch hat mit seiner letzten, der 15. Sinfonie, ein Werk des Abschieds geschaffen. Geheimnisvoll düster ist die Partitur über weite Strecken. Sie endet mit einer packenden Schlagwerkpalette. Zitate nicht nur aus Rossinis «Wilhelm Tell» lassen aufhorchen. Die Tell-Reminiszenzen untermalen einen Begriff, den Schostakowitsch sein Leben lang musikalisch thematisiert hat: die Freiheit, insbesondere die künstlerische Freiheit unter dem Joch der Diktatur.

Otto Tausk und das Sinfonieorchester St. Gallen präsentieren das grossartige Werk im 9. Tonhallekonzert. Vor Schostakowitsch ertönt Beethovens Violinkonzert mit der begeisterten Geigerin Baiba Skride. Die Lettin tritt international in Erscheinung, hat schon mit den Berliner Philharmonikern gespielt und musiziert mit ihrer Schwester und der Cellistin Sol Gabetta im Trio. (map)

Do/Fr, 19.30 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

Zombies in der Idylle

Theater In Konstanz und St. Gallen wüten demnächst Untote auf den Bühnen. Nicht Vampire, sondern Zombies. Autorin Anita Augustin recherchiert jeweils vor Ort, um unter die Idylle des Bodensees und der Gallus-Stadt zu blicken. «Nekropolis – Die Stadt gehört uns!» ist eine Serie von Live-Hörspielen. Ihr Thema: Die Ausrottung der Menschheit durch eine globale Seuche. Auf der Suche nach Infektionsherden, nach zu Tode geschöpften lebenden Leichnamen, nach halb

zu Tode Geschufteten werden Massnahmen zur Seuchenbekämpfung diskutiert. Man darf Ende April gespannt sein auf die Lokalbezüge der Fortsetzung in der Lokremise in St. Gallen. Die makabre Grotteske war hier vor einem Jahr zu Gast in der ehemaligen Schwyter'schen Backstube am Marktplatz. Der jetzige Schauspielregisseur Jonas Knecht hatte sie inszeniert. (hak)

Sa, 20 Uhr, Theater Konstanz, Werkstatt

Sonnenblumen zu ersteigern

Kunst Es ist ein schöner Zufall: Passend zur kürzlich eröffneten Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen, welche das Schaffen des Rheintaler Künstlers Ferdinand Gehr erstmals im Kontext der Klassischen Moderne verortet, hat das Auktionshaus Widmer laut eigener Aussage die schönste Gruppe von Gehr-Werken eingeliefert bekommen, welche je zum Verkauf stand. Eine späte Landschaft ist darunter und ein wunderbares Sonnenblumengemälde von 1960. Interessant ist auch das Gemälde «Der Holzsäger» von Ferdinand Hodler,



Der Holzsäger von Ferdinand Hodler stammt von 1909.

Bild: PD

Schätzpreis zwischen 140 000 und 200 000 Franken. Das Motiv gehörte zu den ersten Ideen für die 50-Franken-Note, die der Künstler im Auftrag der Nationalbank gestalten sollte. Schliesslich wählte Hodler das Motiv des «Holzfällers». Aussergewöhnlich ist ausserdem ein wiederentdecktes Frühwerk von Niki de Saint-Phalle. (PD/gen)

Auktionshaus Widmer, Unterstrasse 11, St. Gallen. Vorbesichtigung Fr, 31.3./Di, 4.4./Mi 5.4., jeweils 12-18 Uhr; Sa/So, 11-16 Uhr. Versteigerung Fr, 7.4., 14 Uhr.

Tipps der Redaktion

Veranstaltungen der Woche: Das kulturelle Angebot in der Ostschweiz ist so vielfältig wie die Region selber. Ganz können wir unseren Leserinnen und Lesern die Qual der Wahl nicht abnehmen – aber einmal wöchentlich weist die Redaktion an dieser Stelle auf Anlässe hin, die ihr speziell aufgefallen sind. Ein ausführlicher Veranstaltungskalender findet sich unter www.tagblatt.ch/agenda im Text.

Demnächst

Keisers neues Programm

Kabarett «Matterhorn-Mojito» ist der Titel des neuesten Bühnenprogramms von Lorenz Keiser. Der Kabarettist gehört zu den Meistern in der Schilderung der alltäglichen Absurditäten.

Di-Sa, 4.-8.4., 20 Uhr, Kellerbühne, St. Gallen

«Wasserfloh» und mehr

Konzert Angelo Branduardi blickt auf eine 40-jährige, aussergewöhnliche und erfolgreiche Karriere zurück. Aktuell ist der Can-



tautore, begleitet von einer Band, mit seinen grössten Hits wie «La pulce d'acqua» oder «Alla fiera dell'est» auf Tour.

Mi, 5.4., 20 Uhr, Tonhalle, St. Gallen

Lachen über «Robo-Mop»

Comedy Mit scharfem Blick und spitzer Zunge durchleuchten Hutzenlaub & Stäubli in ihrem Programm «Sister App» den zunehmend digitalisierten Alltag. Und kämpfen mit den Tücken ihrer neuesten Errungenschaft: dem XXL Staubwedel «Robo-Mop».

Mi, 5.4., 20 Uhr, Theater Madlen, Heerbrugg

Kinder

Selber Wolle spinnen

Museum Unter dem Titel «Wie Schneewittchen Wolle verarbeiten ...» haben Kinder von 10 bis 12 Jahren unter der Leitung von Eva



Roost (Lehrerin für handwerkliche Gestaltung) die Möglichkeit, einmal selber Wolle zu spinnen.

Mi, 5.4., 14-16 Uhr, Museum für Archäologie, Frauenfeld; Anmeldung erforderlich